

Service civil

Pflichtenheft:	Mitarbeiter Herdenschutz Schweiz
Einsatzbetrieb:	AGRIDEA
Arbeitsort:	Schaf- und Ziegenalpen schweizweit
Verantwortlicher Einsatzbetrieb:	Daniel Mettler, Gruppenchef ländliche Entwicklung, AGRIDEA, case postale, 1006 Lausanne
Kontaktperson für Organisation und Pflichtenheft:	Riccarda Lüthi, wissenschaftliche Mitarbeiterin, AGRIDEA, case postale, 1006 Lausanne, +41 (0) 21 619 44 31/ Mobile: +41 (0)79 694 51 07 riccarda.luethi@agridea.ch
Kontaktperson Administration:	Bettina Perroud, Secrétaire, AGRIDEA Tel. : +41 (21) 619 44 07 bettina.perroud@agridea.ch
Beschreibung:	Seit der Rückkehr der Grossraubtiere in die Schweiz kommt es alljährlich zu Nutztierrißen. Deshalb ist es wichtig, Schaf- und Ziegenherden, und zukünftig ev. Mutterkuhherden mit Kälbern, durch angepasste Herdenschutzmassnahmen zu schützen. Um die durch Grossraubtierpräsenz betroffenen Alpen und Landwirtschaftsbetriebe beim Schutz der Nutztierherden unterstützen zu können, hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein Präventionsprogramm entwickelt. Im Rahmen dieses Programms werden Herdenschutzmassnahmen unterstützt und umgesetzt.
Arbeitsbereiche:	Körperliche Arbeit, meist draussen; Unterstützung der Alpbewirtschafter und Hirten bei ihren Bemühungen, die Herden vor Raubtierübergriffen zu schützen.
Schwerpunktprogramm:	Ja.
Einsätze im Ausland:	Nein.
Aufgabenbeschreibung:	80% Konkrete Unterstützung der Alpbewirtschafter und Hirten bei ihren täglichen Verpflichtungen. Im Vordergrund stehen Hilfe beim Transportieren von Material (Zäune, Hundefutter etc.), bei Aufbau und Unterhalt der Elektrozäune, bei Kontrolle und Fütterung der Schutzhunde sowie bei der Überwachung der Schaf- und Ziegenherden. Wichtig ist dabei eine gute Kommunikation mit den

Alpverantwortlichen, Hirten und der Zentrale bei AGRIDEA.

10% Transport per Auto von Schutzhunden sowie von Material von einer Alp zur nächsten oder von/zum regionalen Kompetenzzentrum Herdenschutz.

10% Zaunarbeiten, Zaunverstärkungen auf Frühjahrs- und Herbstweiden

Notwendige Kenntnisse: Sinn für das Praktische, sehr gute physische Kondition, wenn möglich Erfahrung im Umgang mit Tieren, gute Beobachtungsgabe, Stressresistenz und Fähigkeit mit teilweise spannungsgeladenen Situationen umgehen zu können, selbständiges Arbeiten, Lust im Freien in einer alpinen Umgebung zu arbeiten, keine Probleme mit Alleinsein und teilweise sehr einfachen Lebensbedingungen, Fahrausweis und nach Möglichkeit eigenes Fahrzeug, Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache.

Erwünschte Kenntnisse: -

Vorgeschriebene Ausbildungskurse: Hirtenkurs von der VöSA (jeweils im Mai)

Einführungskurse: Hirtenkurs von der VöSA (jeweils im Mai)

Sperrzeiten für Einsätze: Keine Einsatzmöglichkeiten zwischen 1.1 und 1.5. sowie zwischen 1.10 und 31.12.

Minimale Einsatzdauer: 2 Monate bei einer erstmaligen Anstellung.

Arbeitszeitmodell: Unregelmässige Arbeitszeiten.

Wochenarbeitszeit: 42 Stunden pro Woche.

Wochenendarbeit: Ja.

Unterkunft: beim Alpbetrieb.

Material und Tagessold: Wird entschädigt durch den Einsatzbetrieb.

Entschädigung Verpflegung: an freien Tagen durch den Einsatzbetrieb; an Einsatztagen durch den Alpbetrieb.